

Dr. BURGDORF

205

Betr.: Zusammenfassender Bericht SCHALCK-GOLDKOWSKI
----- für das Bundeskanzleramt

I. VERMERK:

Siehe Ausarbeitung

II. Herrn Präsidenten mit der Bitte um Kenntnisnahme

III. Kopien an Al. 1 a.d.D.
90A

IV. z.d.A. bei 12E

Im Auftrag

(Dr. BURGDORF)

Zusammenfassender Bericht über die Kontakte Schalck-Golodkowskis
zum Bundesnachrichtendienst

206

1. Angaben zur Person:

Dr. Alexander Siegfried Schalck-Golodkowski wurde am 03. Juli 1932 in Berlin-Charlottenburg geboren. Die Mutter war Hausfrau, der Vater Drosckenfahrer. Der Vater, Angehöriger der Wlassow Armee, kehrte aus dem II. Weltkrieg nicht zurück.

Nach Besuch der Internatschule Waldsiefersdorf bei Buckow/ Fränkische Schweiz folgte eine Lehre als Feinmechaniker bei den Elektroapparatewerken Berlin-Treptow

1951 wechselte Schalck zum Betrieb RFT-Anlagenbau als Arbeitsvorbereiter.

1952 bewarb sich Schalck beim Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel und wurde Hilfssachbearbeiter.

1953: Hauptreferent im Referat Werkzeugmaschinen; in dieser Zeit zwei Auslandsaufenthalte im Rahmen von Messen.

1953 - 1955: Studium an der Hochschule für Außenhandel in Berlin-Staaken.

Danach unaufhaltsamer Aufstieg bis zum Staatssekretär im Ministerium für Außenhandel.

1976 zweite Ehe mit Sigfried Schalck-Golodkowski. Die Mutter von Sigfried Schalck-Golodkowski war Oberbürgermeisterin der Stadt Schwerin und später stellvertretende Oberbürgermeisterin in Ost-Berlin. Der Stiefvater, Kurt Blecha, war Leiter des Presseamts der DDR.

Die Frau von Schalck war zunächst im Außenhandelsbetrieb und Kulturwesen für den Export von Sportbooten verantwortlich. Mitte der 60er Jahre lernte Alexander Schalck-Golodkowski seine Frau kennen, und stellte sie im Bereich Kommerzielle Koordinierung als Mitarbeiterin ein. Unter Leitung des Stellvertreters von Schalck, Oberst Manfred Seidel, war seine Frau verantwortlich, für die individuelle Versorgung der Prominentensiedlung Wandlitz. Frau Schalck war seit 1988 Oberst im MfS.

Herr Dr. Schalck-Golodkowski war ebenfalls Oberst im MfS als Offizier im besonderen Einsatz (OibE). Das bedeutete, daß das Ehepaar Schalck vier Gehälter bezogen hat, zwei aus ihrer bürgerlichen Tätigkeit und zwei aus ihrer Tätigkeit als Angehörige des MfS.

Nach eigenen Angaben diene die Zugehörigkeit zum MfS dazu, ihn und seine Ehefrau vor Verdächtigungen und Behinderungen des MfS zu bewahren.

Schalck war Leiter des selbständigen Bereichs Kommerzielle Koordinierung (KOKO). Er unterstand direkt dem Sekretär für Wirtschaft des ZK der SED Günter Mittag.

Der Bereich KOKO hatte zwei Hauptaufgaben:

- Staatsreserven zu schaffen, zu verwerten und Gewinne zu erwirtschaften;
- Arbeit mit den Religionsgemeinschaften.

Letzteres machte ihn auch zu einem der Hauptakteure im Gefangenenaustausch zwischen der DDR und der Bundesrepublik.

In der Nacht vom 03. auf den 04.12.1989 verließ Schalck mit seiner Frau die DDR und stellte sich den Justizbehörden in Berlin-West.

Am 09.01.1990 wurde er aus der Untersuchungshaft entlassen.

2. Ablauf der Operation:

2.1 Vorstadium der Kontaktaufnahme

- Am 15.12.1989 wurden Unterlagen des BND in quellenbereinigter Form und nach Freigabe durch das Bundeskanzleramt an den Berliner Generalstaatsanwalt übergeben.
- Am 19.12.1989 Informationsgespräch zwischen dem Generalstaatsanwalt von Berlin, Dr. Schutz, und dem Präsidenten des Bundesnachrichtendienstes Dr. Wieck über die Frage einer möglichen Auslieferung von Schalck an die DDR-Behörden.

Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes vertrat dabei die Ansicht, daß er ein rechtsstaatlich einwandfreies Verfahren für wahrscheinlich halte, eine Gefährdung für Leib und Leben jedoch nicht ausgeschlossen werden könne.

208

- Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes hat im o. a. Gespräch weder in Eigeninitiative noch im Auftrag der Bundesregierung versucht, Einfluß auf den weiteren Verlauf des Ermittlungsverfahrens zu nehmen.

2.2 Vorgehen des Bundesnachrichtendienstes nach Freilassung Schalck-Golodkowski

- Nach der Entlassung aus der Untersuchungshaft am 09.12.1989 stellte der BND den Flug Schalcks nach München fest. Am 12.01.1990 konnte auch der vorläufige Aufenthaltsort von Schalck ermittelt werden.
- Nach dienstinternen Beratungen entschied Staatsminister Dr. Stavenhagen, wie folgt:
Der Bundesnachrichtendienst wird autorisiert, die Befragung Schalck-Golodkowski durchzuführen.
Aktive Betreuungsmaßnahmen, wie sie von Schalck-Golodkowski gewünscht wurden, wird der Dienst nicht durchführen.
Die oben aufgeführte Entscheidung wurde nach Rücksprache mit einem Rechtsbeistand von Schalck-Golodkowski von diesem akzeptiert.

2.3 Ablauf der Operation

Beginnend ab 22.01.1990 hat der BND Schalck-Golodkowski intensiv befragt bzw. wurde mit fortschreitender Zeit von diesem über die Veränderungen in der DDR insbesondere im ehemaligen Bereich KOKO freiwillig von sich aus berichtet. Siehe dazu Anlage (Auflistung aller Treffs und Kontakte mit Schalck-Golodkowski).
Da dem Bundesnachrichtendienst ernstzunehmende Hinweise vorlagen, die eine Gefährdung für Leib und Leben von Schalck-Golodkowski von Seiten des Kompromittierten Ancien Regime nahelegten, wurde, als Schutzmaßnahme die behördliche Ausstellung eines vorläufigen Reisepasses von einem Vertreter des BND überwachend "begleitet". Diese Maßnahme hatte temporären Charakter und wurde nach der Wahl eines festen Wohnsitzes von Schalck-Golodkowski mit der Einziehung der vorläufigen Ausweise und der Ausstellung ordnungsgemäßer Ausweispapiere durch die zuständigen Behörden beendet.

2.4 Derzeitiger Stand der Beziehungen des Bundesnachrichtendienstes zu Schalck-Golodkowski

Gemäß Weisung wurde der Kontakt zu Schalck-Golodkowski seit Oktober 1990 immer weiter eingeschränkt.

Der letzte persönliche Kontakt fand am 20.02.1991 zwischen Schalck-Golodkowski und einem Vertreter des BND statt. Schalck ist es jedoch möglich, Informationen über die amtliche Nummer des BND (Beamter vom Dienst) an den Bundesnachrichtendienst weiterzugeben. Von dieser Möglichkeit machte Schalck in letzter Zeit kaum noch Gebrauch.

209

3. Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen

- 3.1 1988 hat der Bundesnachrichtendienst dem LfV Berlin in Amtshilfe umfangreiche Erkenntnisse zu Schalck-Golodkowski übermittelt.
- 3.2 Am 15.12.1989 wurden Unterlagen an den Berliner Generalstaatsanwalt übermittelt.
- 3.3 Informationsgespräch zwischen Pr und dem Berliner Generalstaatsanwalt am 19.12.1989.
- 3.4 Brief Pr an Pr Bundesbank zur Verschuldenlage der DNR.
- 3.5 16.03.1990 Vermittlung eines Informationsgesprächs zwischen Dr. Förster von der Generalbundesanwaltschaft und zwei Vertretern des Bundeskriminalamtes. Der Kontakt wurde vom BKA zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt.
- 3.6 Am 07.09.1990 wurde auf Weisung des BK ein Gespräch zwischen dem Abgeordneten der Volkskammer Geisthart und Schalck-Golodkowski vermittelt.
- 3.7 Klärung von Einzelfragen für die Außenstelle Berlin des Bundesfinanzministeriums.
- 3.8 Informationsgespräche mit der Staatsanwaltschaft am Berliner Kammergericht.
- 3.9 Informationsgespräche mit Vertretern der Treuhand-Anstalt in Berlin.
- 3.10 Informationsgespräche mit BKA.
- 3.11 Informationsgespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Singer.

4. Ergebnisse der Befragung

210

Berichterstattung auf der Basis der Befragung von Schalck-Golodkowski durch den BND.

- Brief Pr an StM Dr. Stavenhagen, MDg Jung
90A-0171/90 Geheim vom 26.02.1990
- Spitzen-FS an StM Dr. Stavenhagen zur Verschuldungslage
der DDR
34Y-0371/90 VS-Vertr. vom 26.02.1990
- Vortrag Hr. Simhart vor StM Dr. Stavenhagen am 26.02.1990
auf der Basis des Schreibens 1. vom 26.02.1990
- Vortrag Hr. Simhart vor Ressortkreis Außenwirtschaft
am 06.03.1990.
- Brief Pr an Pr BB, Dr. Pöhl, zur Verschuldungslage der DDR
30/31C-0120/90 VS-Vertr. vom 09.03.1990
- Aufzeichnung TWI zum Bereich KOKO
35Y-0203/90 VS-Vertr. vom 09.03.1990
- Aufzeichnung TWI zum Bereich KOKO
35Y-0227/90 VS-Vertr. vom 14.03.1990
- Aufzeichnung "Zusammensetzung der DDR-Delegation
in der Währungskommission"
BND 35Y-0199/91 VS-Nfd vom 26.02.1991 an BK, Fr. Dr. Vollmer
Pr/BND30/31C-0193/90 VS-Vertr. vom 12.04.1990 an BK, AA, BMI,
BMB, BMWi, BMJ, BMVg, BPrA
- Darüberhinaus wurde ein ausführlicher Bericht über die Finanz-
situation im Bereich Kommerzielle Koordinierung unter der Re-
gierung Modrow am 15.06.1990 von Schalck-Golodkowski direkt
an den Bundesminister Dr. Schäuble gesandt.
- Brief an Staatssekretär Neusel über Kunstgegenstände, wel-
che durch die sowjetischen Truppen im und nach dem Krieg
beschlagnahmt wurden, vom 25.09.1990.
- FS an Bundesminister Schäuble über Recherchen des Stern
im Zusammenhang mit Schalck-Golodkowski.
90A-0866/90 Geheim.
- Ferner wurde vom BND zu mehreren Presseveröffentlichungen
über Schalck-Golodkowski nach Rücksprache und Klärung der
Fragen Stellung genommen.
- Die fachbefragenden Stellen des BND stufte Schalck-Golod-
kowski als die wertvollste BND-Befragungsquelle zu den o.a.
Wissensgebieten ein.

- Darüberhinaus konnten von den auszuwertenden Stellen des BND für die Aufarbeitung der Vorgänge, die zum Niedergang des SED-Regimes führten, umfangreiche Erkenntnisse gewonnen werden.

5. Unterrichtung der Partnerdienste

Unmittelbar nach der Entlassung Schalck-Golodkowskis aus der Untersuchungshaft meldeten die großen Partnerdienste ihr Interesse an einer Befragung an. Eine direkte Befragung durch die Partnerdienste wurde nach dienstinternen Beratungen abgelehnt.

Folgende Partnerdienste wurden durch Vertreter des BND unterrichtet:

- USA
- Großbritannien
- Frankreich
- Dänemark

Letztere, weil die KOKO über gute Geschäftsbeziehungen zu dänischen Banken und Firmen verfügte.

Die Partnerdienste wurden in erster Linie zu folgenden Sachverhalten unterrichtet:

- Technologietransfer
- Kommerzielle Koordination
- Verschuldenslage der DDR
- Beurteilung führender Persönlichkeiten des Ancien Regime
- Aufbau und Arbeitsweise des MfS

6. Presseberichterstattung

Das Interesse der Medien an Schalck-Golodkowski war naturgemäß von Anfang an sehr stark. Dieser Umstand wurde verstärkt durch die fast ausnahmslos ablehnende Haltung von Schalck-Golodkowski gegenüber der Presse.

Immer wieder wurde in Nachrichtenmagazinen, Illustrierten und Sensationsblättern über Schalck-Golodkowski berichtet. Die Masse der Berichte und Fernsehsendungen beruhten aber auf unwahren Verdächtigungen und Unterstellungen. Insbesondere die Presse in den neuen Bundesländern wurde offensichtlich von ehemaligen Vertretern des alten Regimes mit gezielten Informationen versorgt. Die Rolle ehemaliger MfS-Offiziere ist hervorzuheben, wenn es darum ging, Schalck-Golodkowskis Verbindungen zu Vertretern der Regierungspartei und der Kirche in einem schiefen Licht darzustellen.

Schalck-Golodkowski stellte sich nur drei Presseorganen/Vertretern, nämlich der WELT, der ZEIT und der ARD. Alle Berichte/Sendungen dieser drei Journalisten waren objektiv und fair.

Die Verbindung Schalck-Golodkowskis zum BND wurde von der Presse immer wieder behauptet, aber zu keiner Zeit konkret bewiesen. Schalck-Golodkowski äußerte sich zu Fragen in diese Richtung dahingehend, daß er mit vielen Behördenvertretern sprechen mußte, er aber nicht sagen könne, ob sich darunter auch Vertreter des BND befunden hätten. Diese Argumentation wird vor allem von Verwandten, Bekannten und Freunden Schalcks in der ehemaligen DDR verstanden und akzeptiert.

Für eine offizielle-Bestätigung durch Behörden oder Organe der Bundesrepublik Deutschland über die Zusammenarbeit Schalck-Golodkowskis mit dem BND besteht auch aus heutiger Sicht keine Notwendigkeit.

7. Zusammenfassende Wertung

Schalck-Golodkowski hat sich auf freiwilliger Basis und unentgeltlich zur Befragung durch den Bundesnachrichtendienst zur Verfügung gestellt.

Bei den Fachbefragungen zeigte sich Schalck-Golodkowski offen und kooperativ. Mentale Sperrern, über gewisse Komplexe nicht oder nur zögernd sprechen zu wollen, konnten nicht festgestellt werden.

Unterlagen oder Dokumente, welche von ihm nicht sofort vorgelegt werden konnten, wurden auf seinen Kanälen besorgt und dem BND zur Verfügung gestellt.

Anschuldigungen der Medien, der BND habe Schalck-Golodkowski juristische Unterstützung, bis hin zu einer Zusicherung der Straffreiheit gewährt, entsprechen nicht der Wahrheit. Vorwürfe, der BND habe Schalck-Golodkowski als Gegenleistung für seine Aussagebereitschaft gewisse Konten "überlassen", entbehren jeder Grundlage.

Bei der Befragung hat sich der Bundesnachrichtendienst auftragskonform verhalten und keine Themen mit Bezug auf interne Vorgänge in der Bundesrepublik behandelt.

Welchen Nutzen eine gezielte Fortsetzung der Befragung Schalck-Golodkowskis zu wirtschaftlichen Vorgängen in den neuen Bundesländern, zu wirtschaftlichen Aktivitäten der alten Seilschaften, Verflechtung wirtschaftlicher und politischer Interessen zwischen Politikern der alten Bundesländer und denen der neuen Bundesländer bzw. Politikern und Funktionären des alten Regimes, erbringen könnte, kann aus vagen Andeutungen Schalck-Golodkowskis nur erahnt werden.

Zu den Ergebnissen der Befragung wurde bereits unter Ziffer 4 des Berichtes Stellung genommen.